

Weint mit mir, ihr Wirte und ihr Bräuer



1. Weint mit mir, ihr Wir - te und ihr Bräu - er,
 2. Denn es ruhn all - hier in eu - rer Mit - te
 3. Schon zwölf Uhr am Kirch - turm, darf man's glau - ben?



denn das Bier ist schlecht und doch sehr teu - er!
 gro - ße Fäs - ser, oh, Herr Wirt, ich bit - te:
 No a Hal - be wol - let mir er - lau - ben!



Schenkt's nur ein!__ Sauf'ts nur aus! Schenk'ts nur ein!__ Sauf'ts nur aus!
 No a Hal - be, no a Maß, no__ a Hal - be, no a Maß,
 Ein - sam sitz ich, sitz ich hier, ein - sam sitz ich, sitz ich hier,



Sauf'ts nur aus, vom Was - ser krieg'ts koan Rausch!
 o - der bring'ts ma lia - ber 's gan - ze Faß!
 ein - sam sitz ich hier bei mei - nem Bier!

Bei diesem Lied handelt es sich um eine Parodie von Christian Blattl (1805 - 1865) auf die schaurige Ballade „Weint mit mir, ihr nächtlich stillen Haine“ von dem um seine tote Wilhelmine trauernden Heinrich, die geschworen hat, „des nachts ihm zu erscheinen, sich auf ewig mit zu vereinen, wenn die dumpfe Geisterstunde schlägt“.

Quelle: Josef Pommer, Blattl-Lieder. Wien 1910, S. 134. Von Wolfgang A. Mayer mit leichten Veränderungen und Strophenkürzungen (die 4. und 5. Strophe wurden weggelassen) seit etwa 1985 wieder verbreitet.